

# **Protokoll über die hybride Bürgerversammlung in der Stadt Alzenau am Dienstag, 31. Mai 2022, in der Priscoßhalle Alzenau**

---

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 22.40 Uhr

## **Anwesend waren:**

Erster Bürgermeister Stephan Noll  
Stadträtin Stefka Huelsz-Träger  
Stadträtin Laura Schön  
Stadträtin Anni Christ-Dahm  
Stadtrat Georg Grebner  
Stadträtin Angela Hadler  
Stadtrat Nils Hohnheit  
Stadtrat Otto Grünewald  
Stadtrat Helmut Schuhmacher  
Stadträtin Jeanette Kaltenhauser  
Stadtrat Jonas Müller  
Stadtrat Tim Höfler  
Stadträtin Martina Stickler  
Stadtrat Harald Ritter  
Stadträtin Claudia Neumann

## **Von der Verwaltung:**

VR Mathias Simon

VR Michael Heimrich

VAM Oliver Rickert

Verwaltungsangestellter Bernd Handbichler

Verwaltungsangestellte Diana Börner

Verwaltungsangestellter Markus Trageser

als Schriftführer

sowie 350 Bürgerinnen und Bürger.

Weitere 125 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren per Internet online zugeschaltet.

Bürgermeister Stephan Noll begrüßte die Anwesenden sowie die Onlineteilnehmer und eröffnete die Versammlung mit seinem Bericht über städtische Belange mit den Themenschwerpunkten der Kernstadt Alzenau.

## **I. Bericht des Bürgermeisters**

Siehe Anlage 1

## **II. Feuerwehrgerätehaus Alzenau**

Einführung zu diesem Thema durch Bürgermeister Stephan Noll (siehe Anlage 2).

Auf die Anfrage von Herrn Günther Fischer informierte Bürgermeister Stephan Noll, dass als Alternativstandort eine Fläche an der Westumgehung zur Debatte stand. Nach intensiver Abwägung der Standortfaktoren, Realisierungsmöglichkeiten und der Überprüfung der Hilfsfristen hat sich der Stadtrat letztendlich für den Standort an der Priskoßhalle entschieden.

Frau Marion Müller kritisierte die Standortfestlegung in direkter Nachbarschaft eines Wohngebietes. Es werden Lärm- und Verkehrsprobleme befürchtet. Auch wurde darauf hingewiesen, dass der Standort im Wasserschutzgebiet liege. Hierzu merkte der Bürgermeister an, dass sich das bestehende Feuerwehrhaus auch in direkter Nachbarschaft zur Wohnbebauung befinde und im Zuge des B-Plan-Verfahrens der Immissionsschutz und die Lärmauswirkung für die Nachbarschaft geprüft werden.

Der Bürgermeister erklärte, dass bei der Öffentlichkeitsbeteiligung im Zuge des Bebauungsplan-Verfahrens Einwendungen vorgebracht werden können. Man gehe davon aus, dass der Trinkwasserschutz unter Einhaltung von Auflagen und Befreiungen gesichert werden kann, da diese auch bereits in Aussicht gestellt wurden. Aufgrund der Dimension des Projektes und der erforderlichen europaweiten Ausschreibungen wird mit einer Fertigstellung der Baumaßnahme im Jahr 2026 gerechnet. Für die Nachnutzung des bisherigen Feuerwehrgeländes gäbe es bislang noch keine konkreten Pläne.

### **III. Bebauung Straße „An der Burg“**

Einführung zu diesem Thema durch Bürgermeister Stephan Noll (siehe Anlage 3).

Frau Heide Amberg forderte die Verlängerung der fußläufigen Verbindung von der Rodenbacher Straße zur Burg entlang der Schiene bei den Planungen zu berücksichtigen.

Herr Manfred Röhrs fragte nach den Kosten für die Baureifmachung des Grundstücks sowie der maximal zulässigen Grundflächenzahl und der Geschossflächenzahl.

Nach Auskunft des Versammlungsleiters belaufen sich die Kosten auf ca. 1,65 Mio. Euro. Angedacht ist eine Grundflächenzahl von 1,0 und eine Geschossflächenzahl von 3,0.

Frau Michaela Thoben bemängelte, dass in Alzenau bezahlbarer Wohnraum fehle und dieser auf dem städtischen Baugrundstück wohl auch nicht entstehen werde.

Herr Horst Kröll kritisierte eine fehlende Ausweisung von weiteren Baugebieten, da in Alzenau so gut wie keine Bauplätze zur Verfügung stünden. Auch müsse der soziale Wohnungsbau und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum verstärkt werden.

Ehrenbürger Walter Scharwies zeigte sich über die Meinung der Stadtverwaltung verwundert, dass sich das Bauprojekt mit den angedachten 5 ½ Stockwerken (mit Tiefgarage) in die nähere Umgebung einfüge.

### **IV. Umsiedlung der Firma Wellpappe Alzenau**

Bürgermeister Stephan Noll führte zu dieser im Rechtsstreit befindliche Thematik wie folgt ein (siehe Anlage 4).

Der Verwaltung lag eine Unterschriftenliste für die Durchführung einer Bürgerversammlung zum Thema Wellpappe vor. Bürgermeister Stephan Noll äußerte hierzu, dass das Thema auch ohne diese Aktivität behandelt worden wäre. Es sei deshalb unbeachtlich, dass die Unterschriftenaktion nicht die formalen kommunalrechtlichen Kriterien erfüllt hätten, um eine Bürgerversammlung anzusetzen.

Herrn Jens Schuhmacher, Geschäftsführer der Wellpappe Alzenau, wurde gestattet, die Firma mit dem Mutterkonzern Papierfabrik Palm in einer Präsentation vorzustellen. Berichtet wurde unter anderem, dass das Familienunternehmen Palm seit 25 Jahren im Besitz der Wellpappe Alzenau sei und an insgesamt 33 Standorten 4000 Menschen beschäftigt. Weiterhin ging Herr Schuhmacher auf die Bedürfnisse des Unternehmens ein. Mit der Zusammenlegung der Werke Alzenau und Hasselroth mit insgesamt 250 Mitarbeitern werde die Gesamtfläche des Grundstücks unbedingt benötigt, eine Teilfläche reiche nicht aus. Obwohl das Grundstück im IG Nord aufgrund der Beschaffenheit (Zuschnitt und Gefälle) nicht unbedingt erste Wahl gewesen sei, werde am Standort Alzenau festgehalten.

Von mehreren Wellpappe-Mitarbeitern und Betriebsräten wurde der Stadt Alzenau vorgeworfen, dass die Stadt Alzenau mit ihrer Haltung 250 Arbeitsplätze in den Werken Alzenau und Hasselroth gefährde. Das Schicksal und das Wohl der Belegschaft habe für die Stadt offensichtlich keine Bedeutung. Vielmehr werde nun versucht, die Industriefläche besser zu vermarkten.

Grundsätzlich wurden keine neuen Argumente vorgetragen.

Betriebsrat Timo Kerber unterstellte, die Stadträte seien in wichtigen Fragen nicht richtig informiert worden. Diesbezüglich fehle es an Ehrlichkeit und es werde von Seiten der Stadt Alzenau nun alles versucht, den für beide Parteien vorteilhaften Vertrag „kaputtzumachen“.

Bürgermeister Stephan Noll bekräftigte bei seinen Antworten die Rechtsauffassung der Stadt, die bislang gerichtlich bestätigt worden sei. Nach der endgültigen juristischen Klärung stünde neuen Verhandlungen nichts im Wege.

## **V. Weitere Anfragen aus der Bürgerschaft**

Herr Hofmann wünschte sich die Wiedereinführung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30 in der Bezirksstraße im Stadtteil Wasserlos und eine „Torwächter-Ampel“ analog derer am Ortseingang von Hörstein.

Der Bürgermeister antwortete hierzu, dass im Rahmen einer Verkehrsschau unter Beteiligung der Regierung von Unterfranken die Tempo-30-Regelung in der Bezirksstraße aus rechtlichen Gründen in Teilabschnitten zurückgenommen wurde und Lichtzeichenanlagen mit verkehrslenkender Wirkung nicht zulässig seien.

Frau Elke Zipf sprach sich aufgrund der engen Fahrbahnverhältnisse für ein Park- und Halteverbot in der Spessartstraße im Bereich der Einmündung Schießmauerstraße aus.

Herr Horst Kröll bekräftigte die Meinung von Frau Zipf, dass ein Halteverbot für den Streckenabschnitt „Altes Rathaus“ bis Einmündung Schießmauerstraße“ notwendig sei.

Weiterhin bemängelte Herr Kröll die Verkehrsverhältnisse aufgrund einer Baumaßnahme an der ehemaligen Gaststätte in der Laurentiusstraße in Michelbach.

Herr Thomas Pörtner regte eine regionale Grünabfallverwertung und Kompostierung an.

Hierzu informierte der Rathauschef, dass dies bereits in Prüfung sei und für eine Wiederverwertung eine Zertifizierung erforderlich sei.

Ferner befürchtete Herr Pörtner negative Auswirkungen bzw. Einschränkungen für seinen landwirtschaftlichen Betrieb durch den neuen Standort des Alzenauer Feuerwehrgerätehauses in der unmittelbaren Nachbarschaft.

Nach Auskunft von Bürgermeister Stephan Noll wird dies im Rahmen des Bauleitplanverfahrens geprüft.

Stadt Alzenau, 15. Juni 2022

Stephan Noll  
Erster Bürgermeister

Mathias Simon  
Verwaltungsrat

Markus Trageser  
Schriftführer